Einsender:
Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/7643

Sperrfrist: Beginn der Rede

Es gilt das gesprochene Wort

Rede

von Innenministerin Magdalena Finke

Bericht im Umwelt- und Agrarausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtags am 28.10.2026

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

vielen Dank, dass wir heute hier über den Stromausfall vom vorletzten Sonntag und die daraus entstandenen Schäden berichten können. Aber vor allem geht es heute darum, dass es eine klare Botschaft für die Menschen vor Ort zur Schadensregulierung gibt.

Vom Stromausfall am 18. Oktober waren in der Spitze bis zu 40.000 Haushalte betroffen - in den Kreisen Nordfriesland, Dithmarschen, Rendsburg-Eckernförde, Schleswig-Flensburg und Steinburg.

Ursächlich bzw. der Ausgangspunkt für den Stromausfall und die Schäden an der Infrastruktur war ein Kurzschluss, der durch eine gelöste Seilbrücke an einer 110-kV-Leitung ausgelöst wurde. Die in der Folge aufgetretenen Überspannungen führten zu einer Kettenreaktion weiterer technischer Defekte. Die SH Netz bezeichnet das Ereignis in diesem Zusammenhang als Jahrhundertereignis.

Anhaltspunkte für Sabotage liegen nicht vor.

Wie es im Einzelnen zu den technischen Defekten kommen konnte, werden HanseWerk und die SH Netz im Anschluss näher erläutern.

Mein ausdrücklicher Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die am Sonntag mit großem Einsatz und unter Hochdruck daran gearbeitet haben, die Energieversorgung schnellstmöglich wiederherzustellen. Angesichts des Ausmaßes des Stromausfalls ist es besonders anzuerkennen, dass dies in so kurzer Zeit gelungen ist.

Und gleichzeitig - und darauf liegt unser absoluter Fokus - kam es infolge der Überspannung in der Netzstruktur zu enormen Schäden in Privathaushalten, Betrieben und auch bei wichtigen Infrastrukturen.

Die Feuerwehren waren umgehend vor Ort und haben mit ihrem schnellen Eingreifen Schlimmeres verhindert. Auch ihnen gilt unser besonderer Dank.

Auch die Herausforderungen für die medizinische Versorgung und Pflege sind noch einmal deutlich geworden. Insbesondere Menschen, die auf medizinische Geräte oder eine verlässliche technische

Unterstützung angewiesen sind, waren vom Stromausfall betroffen. Die Einsatzkräfte haben hier schnell reagiert und die Versorgung der betroffenen Menschen sichergestellt.

Am vergangenen Wochenende habe ich mir vor Ort selbst ein Bild von den Auswirkungen des Stromausfalls gemacht und davon,wie sich der Ausfall der Stromversorgung auf die Menschen ausgewirkt hat und noch immer auswirkt und welche konkreten Schäden entstanden sind. Viele Haushalte sind immer noch ohne funktionierende Heizung oder warmes Wasser und Betriebe, sind weiterhin nur eingeschränkt arbeitsfähig.

Deswegen liegt der absolute Fokus darauf, diese Schäden sofort, einfach und kulant zu bezahlen. Das ist die berechtige Erwartung der Menschen vor Ort und das ist auch unsere klare Erwartungshaltung an die SH Netz.

Der Verursacher der Schäden ist die SH Netz und die SH Netz übernimmt hierfür die Verantwortung. Und deswegen ist es wichtig, dass die SH Netz gleich zu der Schadensregulierung berichten wird. Es geht vor allem darum, dass die Menschen vor Ort, für die wir Verantwortung tragen, Klarheit bekommen und die Reparaturleistungen endlich beauftragen können.

Dazu stehen wir seit dem 18. Oktober in ständigem Austausch mit der SH Netz und der HanseWerk.

Wir erwarten von der SH Netz, dass über die Versicherungsleistung hinaus in Härtefällen finanzielle Hilfe geleistet wird. Denn die Menschen vor Ort tragen keine Schuld daran.

Was die Gewerbebetriebe angeht, haben wir mit der IB SH und und der Bürgschaftsbank vereinbart, dass sie für Beratung und vor allem für Unterstützung durch Bürgschaften und Darlehen in Zusammenarbeit mit den Hausbanken zur Verfügung stehen werden.

Vielen Dank.